

## Erfolgreiches Debüt: ADU veranstaltet in Kooperation mit Stunt Firma Production Concept, erstes Seminar zum Thema „Drehen mit Stunt“ - Theorie und Praxis für mehr Sicherheit an Filmsets

Debütfilme sind für viele ein gewohntes Bild. Aber auch hinter der Kamera gibt es in Deutschland noch immens viel Platz für „Erstmaliges“.

Die ADU - Assistant Directors Union e.V. - setzte unlängst einen wichtigen Meilenstein in diese bestehende Lücke: Zum ersten Mal fand in der deutschen Filmbranche ein dreitägiges Fortbildungsseminar „How to do Stunt safely“ statt. Fachkräfte der Branche befassten sich dort mit einem der anspruchsvollsten und den meisten Sicherheitsrisiken behafteten Bereichen der Filmproduktion, denn selbst bei akkurater Planung weisen komplexe Szenen mit Stürzen, Explosionen oder Autoverfolgungsjagden ein Verletzungsrisiko auf, das es bereits in der Vorbereitung des Drehs zu minimieren gilt.



**BETTER  
SAFE THAN  
SORRY**

adu





Die ADU-Veranstaltung erfolgte in Kooperation mit der renommierten Stunt-Firma Production Concept in Hürth, die den wichtigen praktischen Teil zur Wissensvermittlung ausrichtete – eine Kombination, die in dieser Form bislang einzigartig in Deutschland ist, obwohl der Alltag an deutschen Filmsets für die dringende Professionalisierung dieses Bereichs spricht. Etliche problematische Aspekte führen immer wieder zu einer Erhöhung der Unfallgefahr bei Dreharbeiten. Zu straffe Zeitpläne und zu enge Budgets erhöhen den Druck, Stunts womöglich unter unsicheren Bedingungen auszuführen. Mangelnde Sachkenntnis, falsche Einschätzungen oder fehlende Kommunikation in der Filmcrew können zu gravierenden Fehlern bei Planung und Durchführung führen, die nicht nur sicherheitsrelevante Konsequenzen haben, sondern die knappen Budgets dann weiter unnötig belasten. Unsachgemäß geplante Stunts oder laxen Sicherheitsvorkehrungen gefährden neben den Performer\*Innen auch Teammitglieder hinter der Kamera und im Nachgang drohen dann womöglich rechtliche und versicherungstechnische Komplikationen, falls Sicherheitsstandards unbekannt waren oder nicht eingehalten wurden.



Im praktischen Seminarteil, geleitet von Stunt Koordinator Christoph Domanski, konnten die Teilnehmenden die Planung und Durchführung diverser Stunts in den Bereichen Feuer, Explosion, Wasser, Schusswaffen und Wiring erleben und teilweise selbst ausprobieren, um Herausforderungen für Schauspieler\*Innen und Stuntperformer\*Innen nachvollziehen zu können.

Diskussionsrunden analysierten konkrete Drehszenarien, die zentralen Herausforderungen und Probleme bei der Zusammenarbeit verschiedener Film-Abteilungen, Gefährdungsanalysen und Sicherheitsprotokolle, Schutzmechanismen und die praxisnahe und konsequente Anwendung von Sicherheitsvorkehrungen am Set - vor und hinter der Kamera. Dadurch entwickelte sich eine anzustrebende Best Practice und die Kolleg\*Innen aus dem RA/AD-Department erhielten das nötige Handwerkszeug, um bei künftigen Projekten, als Bindeglied zwischen Regie, Stuntkoordination und Produktion, proaktiv noch mehr zur Arbeitssicherheit beizutragen.







Der Berufsverband ADU setzt in Zusammenarbeit mit Production Concept mit dieser Initiative ein starkes Zeichen für die Verbesserung der Arbeitssicherheit an deutschen Filmsets. Als Regieassistent\*Innen und AD's unterstreichen wir, dass Stuntsequenzen zu den aufwendigsten und gefährlichsten Aspekten einer Produktion gehören, und dennoch werden Sicherheitsfragen in Deutschland oft unterschätzt und ausgeblendet.

Das Seminar zielt darauf ab, diesen Missstand zu adressieren, indem es nicht nur technisches Wissen vermittelt, sondern auch ein Bewusstsein für die Bedeutung enger Zusammenarbeit und klarer Kommunikationswege zu Expert\*Innen im Stunt schafft.

Dadurch war die Veranstaltung nicht nur lehrreich, sondern zeigte auch, wie wichtig präzise Kommunikation, Planung und Koordination aller Departments schon in der Vorbereitungsphase ist, um alle Beteiligten effektiv zu schützen.

Die ADU plant weitere Seminare, um die Sicherheitsstandards an deutschen Filmsets zu erhöhen und hiesige Kolleg\*Innen zu sensibilisieren und zu qualifizieren. Mit der Unterstützung von Expert\*Innen wie Production Concept und dem Engagement als Berufsverband, zeigen wir Regieassistent\*Innen und Assistant Directors, dass wir bereit sind, Verantwortung zu übernehmen – für kreative Höchstleistungen, aber vor allem für die Sicherheit aller Beteiligten.